

Pressemitteilung, 07.09.2026

equalACT: Künstlerische Forschung – make it feminist!

Neues Kooperationsprojekt der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und der Universität der Künste Berlin fördert sechs künstlerische Forschungsprojekte

equalACT fördert sechs Projekte von Frauen, die Gender, Diversität und Antidiskriminierung mit Methoden künstlerischer Forschung verbinden.

Das Ziel von equalACT ist es, **feministische Perspektiven in der künstlerischen Forschung zu stärken und hochschulübergreifend Disziplinen enger miteinander zu verknüpfen**. Das Projekt umfasst **sechs Labs und acht Sessions**, in denen beispielsweise Intersectional Visual and Media Theory und Fine Arts oder Choreografie, Archivarbeit, Bildende Kunst und Spiel & Objekt zusammengebracht werden.

„equalACT bringt Forschende aus zwei Häusern zusammen, die unterschiedlicher kaum sein könnten: die HfS Ernst Busch als kleine, spezialisierte Hochschule der Theaterkünste und die UdK Berlin als eine der größten Kunstuniversitäten Europas. Daraus erwächst der eigentliche Gewinn: Wir lernen voneinander, nutzen die unterschiedlichen Zugänge und machen FLINTA-Perspektiven in der künstlerischen Forschung gemeinsam sichtbar.“

Dr. Anna Luise Kiss (Präsidentin der HfS Ernst Busch)

Labs sind praxisorientierte Labore, in denen Lehrende beider Hochschulen gemeinsam mit ihren Studierenden interdisziplinäre Projekte entwickeln. Parallel zu den Labs finden **acht Sessions und ein Abschlusssymposium** statt. **Sessions** sind interdisziplinäre Workshops, in denen externe Expert*innen Impulse zur künstlerischen Forschung geben. Sie sind für alle Interessierte beider Hochschulen offen. Die erste Session beginnt mit **Gesa Marten**, Professorin an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF am **9. September im bat-Studiotheater**.

Das **equalACT-Team**, bestehend aus Susanne Foidl (FGB der HfS), Vanessa Wozny (FGB der UdK), Lorena Boße (Projektkommunikation- & Koordination) und

Projektbeirat (Charlotte Freundel, Dr. Jenny Fuhr, Dr. Anna Luise Kiss und Anne Renner) hat sechs geförderte Labs ausgewählt und bekannt gegeben:

- **COMPLICATING THINGS** (Prof. Hannah Perner-Wilson) – Gaming, Technik, Feminismus und Machtstrukturen
- **Female Pages** (Dr. Vanessa Gravenor, Prof. Mathilde ter Heijne, Prof. Hannah Perner-Wilson, Johanna Stapelfeldt, Prof. Susanne Vincenz) – feministische Archivarbeit und nicht-lineare künstlerische Biografien von FLINTA*-Personen
- **Reframing NEUE BILDER: Schwarzer Filmschaffender in Deutschland** (Prof. Dr. Karina Griffith, Benita Bailey) – *Hyper(in)visibility* Schwarzer Filmemacher*innen im deutschen Kino
- **Walls have Feelings, Part I und Part II** (Sabrina Labis) – Raum, Macht und Bewegung im 16mm-Film
- **Warum schreie ich nicht, obwohl ich schreie?** (Magda Lena Schlott, Ada Biljan) – Verhältnis zwischen Körper, Stimme und Puppe
- **Wort*e von Frauen** (Prof. Ulrike Völger, Ada Biljan) – Erschließung, Digitalisierung und Kontextualisierung von (Sprech-)Texten abseits eines männlichen Kanons

Mehr Termine und Informationen auf www.hfs-berlin.de/aktuelles/equalact/.

Das Projekt wird gefördert vom Berliner [Chancengleichheitsprogramm \(BCP\)](#).

Kontakt für Rückfragen:

Kommunikation & Koordination

Lorena Boße

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

Zinnowitzer Str. 11

10115 Berlin

equalact@hfs-berlin.de

www.hfs-berlin.de/aktuelles/equalact/



Hochschule für Schauspielkunst
Ernst Busch



Universität der Künste Berlin

